Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine

Herausgeber: Schweizer Heimatschutz

Band: 4 (1909)

Heft: 9

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

※ ※ MITTEILUNGEN

Engadiner Museum in St. Moritz. Dieses feine Denkmal rätischer Kultur in den romanischen Talschaften Graubündens ist nunmehr aus dem Privatbesitz des bisherigen Eigentümers übergegangen in denjenigen der «Gesellschaft für die Erhaltung des Engadiner Museums», die seinerzeit bekanntlich von Freunden

alterVolkskunst aus allen Gauen der Schweiz eigens zu dem Zwecke ins Leben gerufen worden war, um das prächtige Museum am Seehang in St. Moritz vor dem drohenden Verkauf ins Ausland zu bewahren. Dank den von Bund und Kanton geleisteten Subventionen und dem Ergebnis einer privaten Sammlung bei Freunden und Gönnern des Unternehmens in und ausserhalb des Kantons gelang es, den grössten Teil der Kaufsumme aufzu-bringen und den Ankauf auf den vom bisherigen Eigentümerfestgesetzten Endtermin zu wagen. Der Rest der Kaufsumme (Fr. 170,000, Ankaufs-preis Fr. 470,000) soll bis Ende dieses Jahres entrichtet werden, wo-rauf das Museum mit seinem ganzen reichen

Inhalt von über 5000 d'un ancien bücher, par les archite kulturhistorisch sehr wertvollen Objekten (darunter über 20 vollständige alte Zimmereinrichtungen) «frei, ledig und los» an die Eidgenossenschaft oder den Kanton Graubünden übergehen wird. Der noch ausstehende Betrag soll gemäss dem ursprünglich vor-

gesehenen Plan durch das Mittel einer grossen Gabenverlosung ausnahmsweise we auch einmal für ein solchen Zweck V wendung finden darf wohl einen aufgebracht werden.

In Würdigung des be-deutsamen und gemeinnützigen Zweckes haben die zuständigen Behörden ihre Genehmigung erteilt, und nächster Tage soll vom Heimatschutzbureau in Chur aus mit der Abgabe der Lose (zu Fr. 1 das Stück und Fr. 10 die Serie) begonnen werden.

Das bereitwillige, verdankenswerte Entgegenkommen einiger Engadin und seinem Museum nahestehender Künstler (Giovanni und Augusto Giacometti, H. B. Wieland, Christ. Conradin, A. Christoffel, Hans Bayer, u. a. m.) ermög-licht es, die Lose in künstlerischer Form als Serie von 10 Künstler-

Postkarten herauszugeben, was gewiss auch die unvermeidlichen

Bezüger von «Nieten» mit ihrem geringen Verluste versöhnen wird.
Als Gewinne sind über 5000 Gegenstände des praktischen
Gebrauches vorgesehen, zum grossen Teil kunstgewerbliche
Arbeiten, ganze Wohnungs- und Zimmereinrichtungen u. s. w., die
auf dem Wege eines Konkurrenz-Ausschreibens für Innen-Dekoration unter den schweizerischen Architekten und Kunsthand-werkern beschafft werden sollen. Den ersten Preis aber bildet eine von dem bekannten Erbauer des Engadiner Museums, Nicolaus Hartmann, geschaffene, mit zwei alten echten Bündner-zimmern ausgestattete Villa für eine Familie, zu welcher die Gemeinde St. Moritz in unmittelbarster Nähe des Dorfes, am

Waldrand, einen idealen Bauplatz geschenkt hat.

Die Verlosung zugunsten des Engadiner Museums wird gewiss manchem Freund wahrer alter Volkskultur willkommene Gelegenheit bieten, auch seinerseits ein Scherflein dazu beizutragen, damit dieses unvergleichliche Kleinod an einer der ältesten Stätten schweizerischer Kultur als unveräusserliches Eigentum der

Gesamtheit auch kom-menden Generationen erhalten bleibe Zeugnis ablege von dem heute allgemein wiedererwachten Sinn für das Leben und Treiben, für das Wirken und Schaffen unserer Vorfahren.

Landschaftspflege. Dem «Oberländer Tag-blatt» wird geschrieben: «Gewiss jedermann, der von Scherzligen durch die Schadau nach Dürrenast einen Spaziergang ge-macht hat, ist an der Lache Dürrenast die grosse, stämmige Eiche mit dem hübschen Landschaftsbilde aufgefallen. Dieses Bild soll nun verdorben werden, da man beabsichtigt, auf diesen Platz das alte Spritzenhaus zu setzen. Muss denn wirk-lich das Spritzenhaus gerade auf einen der hübschesten Plätze verlegt werden? Hoffentlich

kommen die kompetenten Behörden auf ihren Beschluss zurück und treffen eine Aenderung, ansonst man wirklich am Vorhandensein jeden Schönheitsgefühles zweifeln müsste!» (Oberländer Tagblatt.)
Der Deutsche Bund Heimatschutz, mit dem die Schweizerische (Oberländer Tagblatt.)

Vereinigung für Heimatschutz seit ihrer Gründung freundschaftliche und anregende Beziehungen unterhält, wird Mittwoch den 22. September 1909 in Trier, nachmittags 3 Uhr, im grossen Saale des Zivilkasinos, seine diesjährige öffentliche Jahresversammlungabhalten.Nach der Erledigung der geschäftlichen Traktanden werden die einzelnen Heimatschutzvereine durch Lichtbilder erläuterte Berichte über ihre Tätigkeit erstatten.

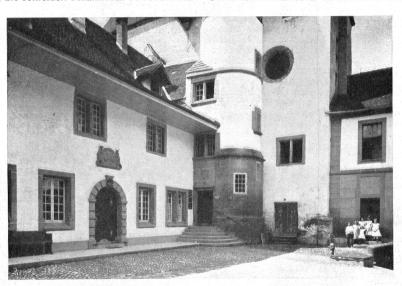
Am 23. und 24, September finden daran anschliessend die Sitzungen des Tages für Denkmalpflege statt. Nähere Auskunft erteilt die Ge-Nähere schäftsstelle des Bundes Heimatschutz in Mei-

ningen, Feodorenstr. 8.

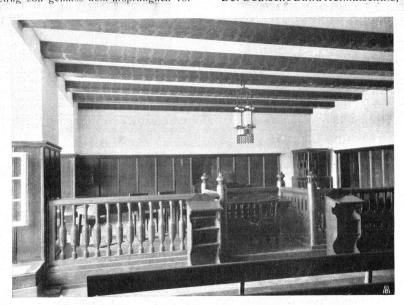
Gute Ansichtspostkarten. Im Bestreben, mit guten Künstlerkarten die oft so verflachende

er (B. S. A.) à Berne und geschmacklose
Massenproduktion der Ansichtskarten-Industrie zu bekämpfen
hat Dr. Ernst Geiger in Bern in kleiner Auflage eine Serie von 12 Karten mit überaus reizvollen mehrfarbigen Originallithographien herstellen lassen, deren Motive er mit Geschick in Lauenen und Umgebung gefunden hat. Die Karten können direkt vom Künstler Dr. E. Geiger, Bern, Dalmaziweg, oder von Frau Schwizgebel auf der Post Lauenen bei Gstaad für Fr. 1.50 bezogen werden.

Findet die Serie den erhoftten Absatz, sollen andere folgen. Andere Serien von Karten, die ebenfalls bester Empfehlung



HOFANSICHT DES RICHTERAMTS BURGDORF. Umbau eines alten Holzschopfs, ausgeführt durch die Architekten B.S. A. Joss & Klauser in Bern LA COUR DU TRIBUNAL A BERTHOUD. Heureuse transformation d'un ancien bücher, par les architectes Joss & Klauser (B. S. A.) à Berne



DER GERICHTSSAAL DES RICHTERAMTS BURGDORF

Architekten B. S. A. Joss & Klauser in Bern

SALLE D'AUDIENCE DU TRIBUNAL A BERTHOUD

Architectes Joss & Klauser (B, S, A.) à Berne

wert sind und die Schlösser und Burgen der Schweiz in guten einfarbigen Lithographien zeigen, werden von E. Haller, Bern, einfarbigen Lithographien zeigen, werden von *E. Haller*, Bern, herausgegeben (Preis der Serie Fr. 1.20). Bisher sind die Schlösser des Kantons Bern erschienen. Die neuen zwei Serien zu je 12 Stück sind den Burgen des Aargaus und der Kantone Solothurn und Basel gewidmet; jeder Karte sind kurzgefasste historische Notizen aufgedruckt. — Allen Freunden von Heimatschutz und Heimatkunde seien die hübschen Karten bestens empfohlen.

Wiedereinbürgerung der Schwyzer Tracht. Die Wiedereinbürgerung des weissen Hirthemds, der Schwyzermütze und der Holzschuhe wird in der «Neuen Einsiedler Zeitung» angeregt. Eine andere Zuschrift äussert sich dazu folgendermassen:
«Wir haben früher darauf hingewiesen, dass die nationalen
Trachten in der Schweiz leider je länger je mehr verschwinden.
Die Erhaltung der nationalen Trachten darf aber als ein würdiger Abteil unserer Heimatschutzbewegung angesehen werden. Wer über Feld geht und den Blick in die Landschaft hinauslenkt, der muss ein grosses Wohlbehagen empfinden, wenn er in der reinen Natur auch die zu ihr passenden Gestalten erblickt. Es

läuft gesunden Empfindungen zuwider, bei der Heuernte Bauernmädchen zu sehen, die eine schottische Bluse, einen Ledergürtel und einen mit farbigen Federn beladenen Strobbuttragen edern beladenen Strohhut tragen. Auch das bietet einen hässlichen Anblick, wenn bei einer zu Alp fahrenden Kuhherde der soge-nannte Senn hinterher läuft, der in Gestalt und Kleidung das wahre Bild eines Schweizerhirten zuschanden macht. Ein hundebespannter Milchkarren oder Milchschlitten, darauf eine Blechtanse und wiederum der sogenannte Senn oder Küher hinten draufhockend, Tabak schmauchend und wacker «hüh» rufend, sieht ebenso hässlich aus.

Der Verwüstung schöner und senkrechter Eigenart ist nicht leicht zu steuern. Aber gesteuert muss ihr werden. Sehr lobenswert wäre es daher, wenn der löbl. Frauenverein diesen wichtigen Schritt tun würde und ungeachtet einiger Vorurteile auf den Weihnachtstisch unserer Bauernknaben und-Mädchen eine Anzahl bodenständiger Kleidungsstücke legen wollte. Ebenso liegt es in der Macht unserer Landlehrer, die Gedanken für Schwyzerart an Hand guter Beispiele zu fördern. Der praktische Standpunkt kann gegen diesen Versuch nichts ein-

wenden, indem z. B. ein selbst-gewobenes Gstältli und Röckli und ein leinenes Hirthemd nicht teurer und nicht weniger dauerhaft sind als die jetzt üblichen sehr oft geschmacklosen Kleidungsstücke. Unsere letzten Jugendfeste haben den schönen Zweck erfüllt, Land, Leute und Sitten durch die Schuljugend vertreten an unsern Augen vorbeiziehen zu lassen. Dazumal sind sie in prächtigen Gruppen aufmarschiert die Maitli und Buben unserer Viertel. Wenn sie jetzt noch wissen, wie hübsch und appetitlich sie ausgesehen haben, werden sie derartige Anregungen gerne unterstützen helfen.»

Redaktion: Dr. C. H. BAER, B. S. A., Zürich V.



Schweizerische Vereinigung für Heimatschutz. Delegierten sammlung den 26. Juni 1909 im Saale des Hotel Hecht in Appenzell. Delegierten - Versammlung den 26. Juni 1909 im Saale des Hotel Hecht in Appenzell. Nach kurzen Begrüssungsworten des Obmanns Reg.-Rat Albert Burckhardt-Finsler wird der Jahresbericht für 1908 des Schreibers Dr. August Huber verlesen und darauf vom Säckelmeister Herrn E. Lang die Jahresrechnung vorgelegt. Bericht und Rechnung werden genehmigt und verdankt. Einige Anträge der Sektion Bern konnten in der vorliegenden Fassung nicht angenommen werden, dagegen nahm der Vorstand den Auftrag entgegen, mit dem Verleger des Vereinsorgans wegen der Versendung der Zeitschrift unter Adressen in Unterhandlung zu treten. Es wird beschlossen, der Generalversammlung eine Bestätigung des derzet amtenden Vorstandes und an Stelle der im Ausland weilenden Madame Burnat-Provins

tenden Vorstandes und an Stelle der im Ausland weilenden Madame Burnat-Provins die Neuwahl des Herrn Kunstmaler *R. Münger* von Bern zu beantragen. Die

Rechnungsrevisoren sollen beslätigt werden.
Herr Architekt A. Witmer-Karrer aus Zürich, der im Auftrage des Vorstandes
Beratungsstelle für das Baugewerbe in Stuttgart und ähnliche Einrichtungen
in Kiel und Bremen studiert hatte, berichtet in eingehendem Referat über seine
Erhebungen und kommt zum Schlusse dazu, die Gründung einer Bau-Beratungsstelle für die Schweiz wärmstens zu empfehlen. Die Versamlumng nimmt darauf

einstimmig den Antrag des Obmanns an, wonach der Vorstand eine Kommission zum eingehenden Studium des Projektes einzusetzen hat. Das Gutachten des Herrn Architekt Witmer-Karrer soll in der Vereinszeitschrift veröffentlicht werden.

Die Wanderausstellung der prämiierten Entwürfe des von der Schweizer Vefeinigung für Heimatschutz erlassenen Wettbewerbs für einfache Wohnhäuser, über die Dr. C. H. Baer kurz berichtet, erfreut sich überall lebhaften Besuchs. Sie war bis jetzt in den Städten Bern, Zürich, St. Gallen, Frauenfeld, Chur, Schaffhausen, Aarau, Winterthur und soll in diesem Jahr noch nach La Chaux-de-Fonds,

hausen, Aarau, Winterthur und soll in diesem Jahr noch nach La Chaux-de-Fonds, Solothurn, Lausanne, Fribourg und Luzern geschickt werden.

Generalversammlung. Sonntag den 27. Juni im Rathaus zu Appenzell.
Nach den Eingangsworten des Obmanns werden der Jahresbericht und die Jahresrechnung vorgelegt und mit bestem Dank genehmigt. Die Herren Reg.-Rat A. Burckhardt-Finsler (Basel) als Obmann, Professor Dr. E. Bovet (Lausanne-Zürich), Fabrikant E. Lang (Zofingen), Dr. C. H. Baer (Zürich), Professor Paul Ganz (Basel), Dr. A. Mealü (Chur), Architekt Karl In der Mühle (Bern) und Dr. U. Diehm (St. Gallen) werden als Vorstandsmitglieder bestätigt und Kunstmaler R. Münger, Bern, neu in den Vorstand gewählt, als Rechnungsrevisoren werden die Herren R. Oanz-Bartenfeld (Zürich) und Albertini (Aarau) bestätigt. Als Orte der nächsten Generalversammlung werden Bern, Glarus. Solothurn und Zug genannt und nächsten Generalversammlung werden Bern, Glarus, Solothurn und Zug genannt und beschlossen, der Vorstand möge noch im Laufe des Jahres 1909 eine der genannten Städte als Versammlungsort bestimmen. Zum Schlusse sprach Herr Dr. Hildebrand, Appenzell, in ungemein interessanter und wohldurchdachter Weise über die Appenzeller Tracht.

Vorstandssitzung vom 25. Juli 1909 im Gasthaus zum Schiff in Zug. Durch Kooptation werden zu weiteren Mitgliedern des Vorstandes gewählt die Herren Fritz Otto und Dr. Gerhard Boerlin, beide in Basel, und jenem das Amt des Säckelmeisters, diesem dasjenige des Schreibers übertragen.

- Verhandlung über die Versendung der Zeitschrift unter einzelnen Adressen, um eine grössere Sicherheit in der Spedition zu erzielen, wird grundsätzlich beschlossen. – Ausserdem wird beschlossen, das Buch von Hr. von Montenach: «Pour le visage aimé de la Patrie» in einigen Exemplaren für das Sekretariat als Propaganda-mittel anzuschaffen und dem Verfasser den Dank der Vereinigung auszusprechen. – Ebenso soll ein offizielles Anerkennungsschreiben an die englische Sektion am Schluss des Berichtsjahres erfolgen. -- Eine Ausstellung der Pläne für einfache schwei-zerische Wohnhäuser in Lausanne wird geplant und Herr Professor Bovet gebeten, die Angelegenheit vorzubereiten. — Dem ausscheidenden bisherigen Schreiber Dr. Aug. Huber werden seine Dienste auf das wärmste verdankt, – Die nächste Sitzung soll im September in Zürich stattfinden.

soil im September in Zurich stattinden.

Ligue pour la conservation de la

Suisse pittoresque. Assemblée des
délégués du 26 juin 1909, à Appenzell,
Hôtel du Brochet. Le président Burckhardt-Finsler salue les délégués, le secrétaire D' Huber lit le compte rendu de l'année 1908, et le caissier Lang présente ses comptes. Approbation et remercie-ments. Quelques propositions de la sec-tion de Berne sont repoussées: le Comité s'engage par contre à étudier avec l'édi-teur la possibilité d'expédier le bulletin

avec adresses sur bande, de façon à réduire le nombre des réclamations. Les délégués décident de proposer à l'assemblée générale la réélection du Comité en charge, en remplaçant Madame Burnat-Provins, absente du pays, par M. Münger, artiste-peintre à Berne.

M. Witmer-Karrer, architecte à Zurich, présente un rapport détaillé sur son voyage à Stuttgart, où il a étudié le fonctionnement du bureau de consultation pour constructions (Kiel et Brême ont des bureaux analogues), et conclut en recommandant vivement la création d'un office de ce genre en Suisse. L'assemblée décide à l'unanimité que le Comité nommera une commission spéciale à cet effet; le préavis de M. Witmer-Karrer sera publié dans le Bulletin.

M. le D^r C. H. Baer rapporte sur l'exposition itinérante des projets d'habitations simples, qui a déjà eu un vif succès à Berne, Zurich, St-Gall, Frauenfeld, Coire, Schaffhouse, Aarau, Winterthour et qui ira cette année encore à La Chaux-de-Fonds, Soleure, Lausanne, Fribourg et Lucerne.

Assemblée générale, dimanche le 27 juin, à l'Hôtel de Ville d'Appenzell. Après le discours du président, la lecture et l'approbation du compte rendu 1908 et des comptes, on réélit dans le Comité MM. A. Burchhardt-Finsler (Balè) comme

et des comptes, on réélit dans le Comité MM. A. Burckhardt-Finsler (Bâle) comme président, E. Bovet (Lausanne-Zurich), E. Lang (Zofingue), C. H. Baer (Zurich), Paul Ganz (Bâle), A. Meuli (Coire), Karl In der Mühle (Berne) et U. Diem (St-Gall); comme nouveau membre: R. Münger (Berne). Les reviseurs des comptes, Ganz-Bartenfeld (Zurich) et Albertini (Aarau) sont réélus. Diverses villes sont proposées pour la prochaine assemblée générale (Berne, Glaris, Soleure, Zoug); le Comité est chargé de faire un choix au cours de l'année 1909. — M. Hildebrand (Appenzell) fait une communication très intéressante sur les costumes appenzellois. Séance du Comité, le 25 juillet 1909 à Zoug, Hôtel Schiff. Comme nouveaux membres du Comité sont élus par cooptation MM. Fritz Otto et Gerhard Boerlin. Cous de la premier les fonctions de caissier au second celles

membres du Comité sont élus par cooptation MM. Fritz Otto et Gerhard Boerlin, tous deux à Bâle; on confie au premier les fonctions de caissier, au second celles de secrétaire. — On décide en principe d'expédier le Bulletin, non plus par abonnement postat, mais avec adresses. — L'ouvrage de M. de Montenach «Pour le visage aimé de la patrie» sera acheté en quelques exemplaires pour le secrétaira, afin de servir à la propagande; et les félicitations de la Ligue seront exprimées à l'auteur. — Des remerciements sont également votés à la section anglaise. — M. Bovet est chargé de préparer une exposition des projets d'habitations simples à Lausanne. — Remerciements spéciaux à M. le Dr Huber pour les services rendus comme secrétaire. — La prochaine séance aura lieu à Zurich, en septembre.



HAUS "ZŪR HOFSTATT" IN LANGENTHAL des Herrn Dr. med. Hiltbrunner. Beispiel eines guten modernen Wohnhausbaus, erbaut von den Architekten B. S. A. Egger & Rebsamen in Langenthal Habitation de M. Hiltbrunner, D* med., A LANGENTHAL «ZUR HOFSTATT». Bon exemple moderne. — Architectes Egger & Rebsamen (B. S. A.)